

## Der Kampf gegen den Kriegswucher.

Streifung nach Zuderhändlern. — Winkelmagazine. — Beschlagnahmte Schuhe. — Gasthäuser mit Luxusbetrieb. — Gefälschte Anzeigen für Lebensmittelkarten.

Der Wucher der Hausierer und Verkaufshüttenbesitzer mit Zuderwaren hat in letzter Zeit außerordentlich überhand genommen. Insbesondere sammelten sich in der Umgebung der Bahnhöfe stets Zuderhausierer an, die sich an durchreisende Militärpersonen herandrängten und ihnen Zuder zu Wucherpreisen anboten. Auch im Prater und in den vollreichen Straßen der Vororte hielten sich zahlreiche Händler auf, die wertlose Waren Kindern gegen teures Geld aufzudrängen suchten. Die Preise, die hierbei verlangt wurden, überstiegen die Höchstpreise um ein Vielfaches. Ueberdies wurden die behördlichen Vorschriften für den Verkauf von Zuderwaren nach keiner Richtung eingehalten. Das Kriegswucheramt hat nun während der abgelaufenen Woche eine Streifung veranstaltet. 150 Personen wurden eingebracht und den magistratischen Bezirksämtern vorgeführt, von denen sie zu empfindlichen Strafen, in den meisten Fällen zu einer Woche Arrest, verurteilt wurden. Ueberdies wurden die gesamten vorgefundenen Waren für verfallen erklärt.

In der vergangenen Woche nahm das Kriegswucheramt 63 Haus- und Geschäftsdurchsuchungen vor; in mehreren Fällen wurden Winkelmagazine aufgedeckt. Eines dieser Winkelmagazine befand sich in einem Hause im 9. Bezirk; hier wurden Seidenwäse, Seidengarne und Baumwolle im Werte von 35.000 K. vorgefunden. Die Ware gehört einem derzeit in einem ungarischen Badeort weilenden Vertreter und stammt aus Udine, von wo sie durch einen Landsturmlieutenant Kleinwieser in Kaufsachen nach Wien gebracht wurde. — In einem anderen, gleichfalls im 9. Bezirk aufgedeckten Winkelmagazin lagen 4560 Spulen Zwirn versteckt. Die Inhaberin dieses Magazins, eine Kaufmannsgattin, hat die Ware angeblich von einem unbekanntem Mann erworben, dessen Bekanntschaft sie im „Café Salsburg“ gemacht haben will. Da der Verdacht des Kettenhandels vorliegt, wurde die Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet. Ferner wurden wegen Kettenhandels mit Schuhwaren drei Kaufleute angehalten, wobei 1460 Paar Schuhe beschlagnahmt wurden. Sämtliche beschlagnahmten Waren wurden dem Verbrauch der Allgemeinheit zugeführt.

Bei der fortlaufenden Ueberwachung der Gasthausbetriebe wurden während der abgelaufenen Woche in 17 Fällen Beanständungen vorgenommen und die entsprechenden Anzeigen erstattet. Größtent-

teils handelt es sich um Gast- und Kaffeehausbetriebe, die vom lausträftigen Publikum besucht werden und daher als Luxuslokale anzusehen sind. Bemerkenswert ist die Beanständung eines Gasthauses, in dem ungeachtet der herrschenden Fleischnot für eine einzige Speisezeit sechs verschiedene Sorten Fleisch, Geflügel und Wild angeboten wurden.

In der jüngsten Zeit wurde die Wahrnehmung gemacht, daß sich unter den polizeilichen Neuanmeldungen zahlreiche gefälschte Meldescheine vorfinden. Diese Fälschungen verfolgen zweifellos den Zweck, den Brot- und Mehlkommissionen Lebensmittel herauszuloden. Auf Anregung des Kriegswucheramtes werden nunmehr die Brot- und Mehlkommissionen vom Magistrat angewiesen, Lebensmittelkarten nur auf Grund eines einwandfreien Wohnungs- und Identitätsnachweises auszufolgen.